



Husaren- und Kürassier-Ritt auf einer Lichtung im Grüngürtel. Die Polizeireiterstaffel hielt nahe dem Verteilerkreis ihre Generalprobe zur Quadrille ab, die sie auf der DLG-Wanderausstellung an beiden Sonntagen vorführt. Schmucke Uniformen blitzten in der strahlenden Sonne.

Generalprobe mit Helm und Pelzmütze im Grüngürtel

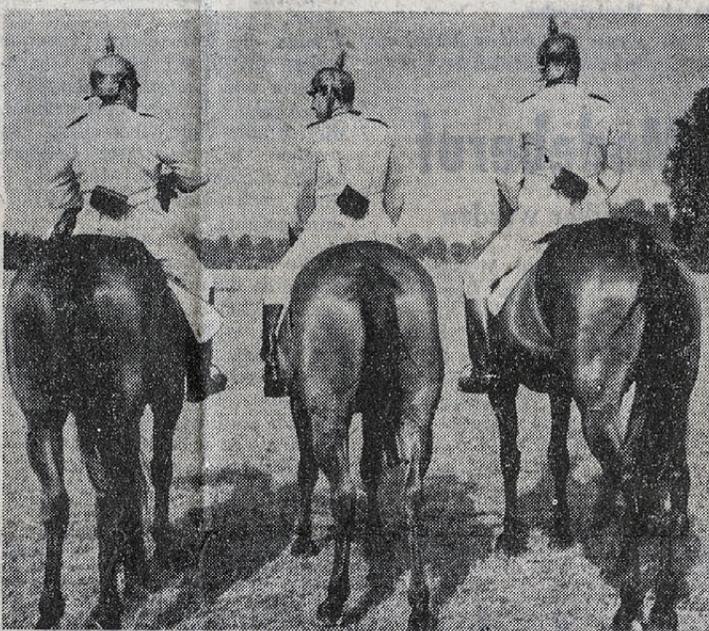
Totenkopfhusar kommandierte Kürassiere mit der Trillerpfeife

Polizeireiterstaffel in historischen Uniformen - Für DLG-Ausstellung schon gut gerüstet

Erstaunt sahen sich am Freitagmorgen die Vögel im Grüngürtel an. Die gefiederten Sänger hatten ungewohnte Konkurrenz bekommen. Blasmusik tönte in der Nähe des Verteilerkreises durch das Grün: Melodien aus Suppés „Leichte Kavallerie“. Der Pfiff einer Trillerpfeife war zu hören, Hufgescharre und das Schnauben von Pferden. Durch die Bäume sah der Chronist farbenfrohe Uniformen schimmern, braune und schwarze Pferdeleiber im Sonnenlicht glänzen und die grüne Montur von Polizisten blitzten.

Auf einer Lichtung ritten schmucke Husaren und schwere Kürassiere dahin. Sie formierten sich zu Figuren, ließen die schlanken Pferde tänzeln und Volten traben.

Der seltene Anblick erinnerte an Aufnahmen auf dem Babelsberger Ufa-Gelände zu Beginn der dreißiger Jahre. Den wenigen Spaziergängern bot sich um 9 Uhr im Grüngürtel ein buntes Bild:



Zu den zwölf Polizeistreifen in historischen Uniformen gehören auch drei Deutzer Kürassiere. Auf dem Rücken tragen sie die Kartuschen-tasche am Bändel, dem Lederriemen über der linken Schulter.

Zwölf Mann der Polizeireiterstaffel hielten unter Leitung von Kommissar Hötte ihre Generalprobe zur Quadrille in historischen Uniformen ab, die sie an beiden Sonntagen auf der DLG-Wanderausstellung vorführen.

Aus Dortmund liehen sich die Reiter ihre Uniformen für die Schau. Der Kommissar in der schwarzen Uniform der Totenkopfhusaren des einstigen Kronprinzen leitete die Quadrille. Nur wenige Trillerpfeife genügten, um

Husaren und Kürassiere vom „Schenkelweichen im Trab“ zum „Galoppwechsel im Aufmarsch“ übergehen zu lassen. Entsprechend wechselte auch das Musikkorps der Schutzpolizei Köln unter Musikobermeister Kommissar Beger von der Amboß-Polka zur „Leichten Kavallerie“.

Das gründlich einstudierte Ballett zu Pferde machen vier Abmärsche zu drei Mann mit: rote Ziethen-Husaren, grüne Krefelder „Tanz-Husaren“, blau-weiße Paderborner Husaren und die Deutzer Kürassiere. „Totenkopf“-Husar Hötte hatte während der Probe seinen wärmenden Dolman, den Pelzumhang, abgelegt. Auf der schwarzen Attila glänzte die goldene Verschnürung in der Morgensonne. Dem Chronisten gingen fast die Augen über, als er das prachtvolle Farbenspiel sah: die schwarzen Pelzmützen mit den blinkenden Kürassierhelmen, gelbe Hosen mit roten Attilas, blaue Scha-bracken mit dem Messing der Polizeitrompeten.

Zwölf Minuten — mit Anmarsch 15 — dauert die Quadrille. Einer der Höhepunkte ist die „Mühle à zwölf“, bei der sich Reiter und Pferde in einer Reihe drehen, wobei die am Mittelpunkt des Kreises reitenden Polizisten traben, die äußeren Reiter aber galoppieren müssen.

Ex-Zuchthäusler schweigt eisern

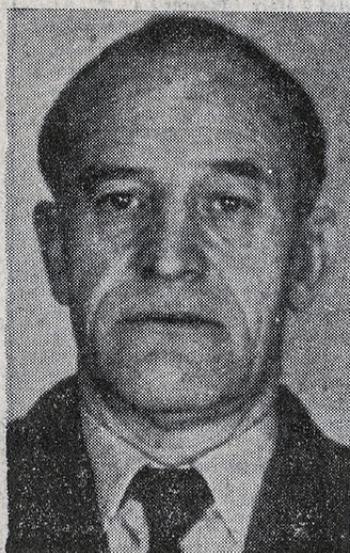
Bei Einbruch in Tabaklager gefaßt — Komplize entkam der Polizei

Zwei Einbrecher wurden in Köln-Worringen von der Polizei in dem Augenblick gestellt, als sie mit einem mit Tabakwaren vollgepackten Kombiwagen losbrausen wollten. Einer der Täter, der 62jährige Eugen Wellié, der erst vor zehn Monaten aus dem Zuchthaus entlassen worden war, wurde nach kurzem Handgemenge überwältigt. Er erlitt dabei durch einen Schlag eine Kopfverletzung. Ein jüngerer Mittäter konnte in der Dunkelheit entkommen.

Der Worringer Tabakwarengroßhändler, dessen Lagerraum die Einbrecher ausplündern wollten, war durch ein verdächtiges Geräusch aufmerksam geworden und hatte am Donnerstag gegen 2.40 Uhr die Polizei alarmiert. Zwei Funkstreifenwagen waren so schnell zur Stelle, daß die Diebe auf frischer Tat überrascht wurden. Sie hatten, wie die Polizisten feststellten, zunächst versucht, mit einem Handbohrgerät und einer Autowinde die Hofmauer des Lagers aufzubrechen. Als dies nicht

gelang, knackten sie eine Tür und ein vergittertes Fenster. In den Wagen der Firma packten sie Waren im Werte von 15 000 DM.

Der festgenommene W. verweigert die Aussage über die Tat und seinen Komplizen. Die Kripo bitet deshalb um Mithilfe der Bevölkerung. Zu klären ist vor allem die Frage, wo sich der Festgenommene in den zehn Monaten nach der Entlassung aus dem Zuchthaus aufgehalten hat und mit wem er in dieser Zeit verkehrte. Auch das Einbruchswerkzeug kann vielleicht eine Spur weisen. An der Handbohrmaschine, Marke „Metabo“ 185 k, klebte noch ein Preisschild mit der Angabe 16,50 DM. Das Griffstück des Schraubenziehers hat die Beschriftung „Belzer Germany Nr. 9715/16“. Bei dem ebenfalls grünlackierten Wagenheber, der als Einbruchswerkzeug diente, handelt es sich um ein ausländisches Fabrikat. Wo wurde ein solches Gerät gekauft oder gestohlen? Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Waidmarkt 1, Telefon 2751, Nebenstelle 27 65.



Dieser vielfach vorbestrafte Einbrecher wurde nach zehn Monaten in Freiheit auf frischer Tat ertappt. Wer kann über ihn Aussagen machen?



Mit dem berühmten Schmiß der Totenkopf-Husaren grüßt Quadrillen-Chef, Kommissar Hötte, den Fotografen.